

(XXXII.)

1. Liebster Garten lasz mir zu/ daß ich nur in deinem Grase nach der
 2. Deine Lust gehorchet mir/ was ich früh im Jahre pflanze/dieses
 3. Niemand bricht das Schloß entzwey/ niemand klettert auf die Mauer/ also
 4. Weg mit aller Frödigkeit/welche mehrmals eh verschwindet/e-
 5. Liebster Garten wachse wohl/ muß ich oft in wenig Tagen mich der
 6. Wer den Trost in grünen sucht/ sucht die Unschuld in dem Bilde/diese

1. langen Müh verblase/weil ich das Gelüb- de thu/
 2. lacht im vol- len Glanze meinen Augen würcklich tür/
 3. muß die Schönheit tauren/und die Felder bleiben frey/
 4. sich der An- fang findet/ hier ist stil- le Sicherheit/
 5. Au- gen-Lust ent- schlagen/wen ich viel verrichten soll/
 6. zie- ret das Ge- fil- de/ die- se segnet Laub und Frucht/

1. außer dir und meinen Schriften keine Wollust mehr zu stiftten/keine
 2. ja das Wetter und die Win- de scheinen günstig und ge- linde/scheinen
 3. bis ich selbst zu gu- tem Glücke Blumen Frucht u. Kräuter pflücke/Blu.
 4. und so weit der Sommer währet/wird die Freude nicht verzehret/wird die
 5. lasz ich mir von dei- nen Bäumen dennoch etwas gutes träumen/deleich
 6. all dieweil ich sol- che Ga- be Gott allein zu danken habe/Gott al-

1. Wollust mehr zu stiftten.
 2. günstig und ge- linde.
 3. Frucht und Kräuter pflücke.
 4. Freude nicht ver- zehret.
 5. et- was gu- tes träumen.
 6. kein zu dan- cken ha be.

Anderer Theil,

R. 2

2. Lp.